

Tätigkeitsbericht 2013 – 2015



Die Schwerpunkte





Christoph Kroschke, Klaus Kroschke

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

seit mehr als 20 Jahren setzt sich unsere gemeinnützige Stiftung für das Wohl kranker und behinderter Kinder ein und will diejenigen stärken, die von Krankheiten bedroht sind.

Mit dem Tätigkeitsbericht informieren wir über das Engagement der Stiftung in den vergangenen drei Jahren und stellen ausgewählte Förderprojekte vor. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite. Einen Überblick über die Ein- und Ausgaben und die von 2013 bis 2015 geförderten Projekte bekommen Sie am Ende der Broschüre.

Neue Wege geht die Kinderstiftung bei der Verleihung des Preises „Beispielhafte Hilfe für kranke Kinder“. Anders als in den Vorjahren werden drei Projekte ausgezeichnet, die von uns bereits mit Erfolg gefördert worden sind. Projekte, bei denen das Engagement der Beteiligten hoch ist und deren Ideen beispielhaft sind. Träger sind die Vereine Wendepunkt (Elmshorn), KinderStärken (Stendal) und das Pädagogisch-Psychologische-Therapiezentrum (Braunschweig).

Der Einsatz für kranke und behinderte Kinder liegt uns sehr am Herzen. Dafür wollen wir uns auch künftig einsetzen und hoffen dabei auf Ihre tatkräftige Unterstützung.

Viel Spaß bei der Lektüre

A handwritten signature in blue ink that reads "Klaus Kroschke".

Klaus Kroschke

A handwritten signature in blue ink that reads "Christoph Kroschke".

Christoph Kroschke

Impressum

Herausgeber

Kroschke Kinderstiftung
info@kinderstiftung.de, www.kinderstiftung.de

Redaktion

Rosemarie Garbe, Anja Wenk

Gestaltung

Karino Schmelzer / alle 5

Druck

oeding print GmbH

Geschäftsstellen

Kroschkestraße 1, 38112 Braunschweig, Telefon 0531-318490
Gerd-Ulrich Hartmann, *Geschäftsführung*
Rosemarie Garbe, *Projektbetreuung, Kommunikation*

Ladestraße 1, 22926 Ahrensburg, Telefon 04102-804101
Margret Matthies, *Geschäftsführung*
Anja Wenk, *Projektbetreuung, Kommunikation*

Fotos

Titelbild, Seite 6, 14: Susanne Hübner / Kroschke Kinderstiftung
Seite 9: mpp-Studio Wolfenbüttel, KS Media GmbH
Seite 10: Fotolia / famveldman
Seite 11: Sozialdienst Katholischer Frauen
Seite 12, 13: Verein von Anfang an
Seite 15: libellefilm, Berlin
Seite 16: Heike Günther, Grafiken Sperhake-Design, Verein Sachsen-Anhalt hört früher
Seite 17: Netzwerk für die Versorgung schwerkranker Kinder
Seite 18: Fotolia / Soloviova Liudmyla/ Beherzt vernetzt
Seite 19: LOT-Theater / Theresa Meidinger
Seite 20: Paritätischer Braunschweig
Seite 21: Rosemarie Garbe
Seite 22: Schule Marckmannstraße
Seite 23: Martha-Stiftung
Seite 24: RSG Langenhagen
Seite 25: Verein Hand zu Hand
Seite 26: ASBH Hamburg
Seite 27: Carsten Schüler / Best Video GmbH
Seite 28: Kinderhospiz Löwenherz
Seite 29: ASBH Hamburg, Hände für Kinder

Inhalt

Grußwort	3
Der Vorstand: Regionale Projekte im Fokus	7
Die Filme: Drei Projekte mit Auszeichnung	9

Frühe Hilfen

Verantwortung üben: Mama und Papa auf Probe	11
Benefizkonzert: Schlafsäcke für Babys	12
Sichere Bindung: Ein guter Start ins Leben	13

Gesundheitsvorsorge

Bilderbuch und Handy: Risiken und Chancen	15
Früh erkannt: Hörstörungen bei Babys	16
Hoch zu Ross: Reittage im Therapiezentrum	17

Kinder in belasteten Lebenssituationen

Psychische Erkrankungen: Kinder entlasten	19
Rückhalt bieten: Persönlichkeit entwickeln	20
Theaterspiel: Hier werden Kleine ganz groß	21

Chronisch kranke und behinderte Kinder

Neues Zuhause: Das Haus Erlenbusch	23
Workshop: Rollifahrer wehren sich	24
Gehörlose: Beratung in allen Lebenslagen	25

Schwerstkranke Kinder

Aegidius-Haus: Ein Zuhause auf Zeit	27
Kinderhospiz Löwenherz: Liebevoll umsorgt	28
Gehörlose: Beratung in allen Lebenslagen	29

Projekte der Stiftung	30
Die Stiftung in Zahlen	34



Regionale Projekte im Fokus

Mehr Projekte im Braunschweiger Land, ein stärkeres Engagement in und um Hamburg – das ist die neue Ausrichtung der Kroschke Kinderstiftung. Damit wird der Stiftungsvorstand dem Wunsch vieler Spender gerecht, ihre Zuwendungen für regionale Projekte zu verwenden. Gleichwohl fördert die unabhängige und gemeinnützige Stiftung weiterhin Vorhaben in ganz Norddeutschland, wenn auch in einem etwas geringeren Maße als früher. Verhinderung von Krankheiten und bessere Teilhabe für Kinder mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung sind Anliegen der Stifter.

Gefördert werden:

Frühe Hilfen

Wir stärken die Bindung zwischen Babys und Eltern und fördern die Entwicklung der Kinder.

Gesundheitsvorsorge

Wir helfen Kindern gesund zu bleiben – durch Aufklärung und mit konkreten Angeboten.

Chronisch kranke und behinderte Kinder

Wir bereichern das Leben kranker und behinderter Kinder und ermöglichen ihnen Teilhabe.

Schwerstkranke Kinder

Wir mindern die Leiden schwerstkranker Kinder und erleichtern Betreuung und Pflege.

Kinder in belasteten Lebenssituationen

Wir verbessern die Chancen von Kindern, die Zuhause nur wenig Rückhalt finden.

Mindestens dreimal jährlich berät der Vorstand mit den Stiftern Klaus Kroschke und Christoph Kroschke über neue Projekte, Aktionen und die Ausrichtung der Stiftung. Die Arbeit der Stiftung wird über die Geschäftsstellen in Ahrensburg und Braunschweig organisiert, unterstützt vom Freundeskreis der Stiftung. Immer wieder kommt die Stiftungsarbeit auf den Prüfstand. Dabei wird beispielsweise mit Hilfe von externen Fachleuten untersucht, wie die Stiftungsarbeit effektiver gestaltet werden kann oder ob die Schwerpunkte im Sinne gesellschaftlicher Veränderungen angepasst werden sollten.

Der Sachverstand von Experten ist auch bei den Vorstandssitzungen gefragt: Professor Günter Mau, ehemaliger Leiter der Braunschweiger Kinderklinik, und Dr. Erika Harzer, ehemalige Medizinische Direktorin von Sanofi Pasteur, beraten den Vorstand seit Jahren.

Drei Projekte mit Auszeichnung

Drei Filme, drei preiswürdige Projekte: Die Kroschke Kinderstiftung hat erstmals Vorhaben ausgezeichnet, die von der Stiftung gefördert wurden und sich besonders bewährt haben. So kann sich jeder von der engagierten Arbeit überzeugen, vom großen Einsatz aller Beteiligten und davon, – das ist das Allerwichtigste – dass dieses Engagement Kindern zugute kommt, die eine Unterstützung wirklich brauchen. Geehrt werden der Verein KinderStärken, der Verein Wendepunkt und das PPTZ.

Der Verein KinderStärken

Die **ehrenamtlichen Familienpaten aus Stendal** unterstützen Familien in akuten Krisensituationen. Beispielsweise, wenn ein Elternteil ins Krankenhaus muss, wenn ein Kind behindert ist, wenn ein Frühchen geboren wird. Ziel ist es, die Kompetenzen der Familie so zu stärken, dass sie ihr Leben wieder allein meistern kann. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet und auch im Familienhof in Salzwedel angeboten.

Der Verein Wendepunkt

Die **Interdisziplinäre Trauma-Ambulanz Westholstein** bietet schnelle Hilfe nach traumatischen Erlebnissen, Psychiater und Jugendhilfe arbeiten eng zusammen. Auslöser für ein Trauma kann der Verlust der Eltern sein, Gewalt in der Familie oder sexueller Missbrauch. Wenn die seelischen Verletzungen nicht behandelt werden, können sie den Menschen ein Leben lang belasten.

Das Pädagogisch-Psychologische Therapiezentrum (PPTZ)

Die **Naturtherapie** ist eine Möglichkeit, um traumatische Erlebnisse zu behandeln. Das PPTZ aus Braunschweig bietet die mehrtägigen Camps Kindern an, die es in Obhut genommen hat. Der Kontakt mit der Natur kann für Menschen eine intensive Erfahrung sein und tiefgreifende, positive Veränderungen bewirken.

Sehen Sie die Filme unter www.kinderstiftung.de

Der Verein KinderStärken, Stendal, mit dem Projekt:
Ehrenamtliche Familienpaten



www.kinderstaerken-ev.de

Der Verein Wendepunkt, Elmshorn, mit dem Projekt:
Interdisziplinäre Trauma-Ambulanz



www.wendepunkt-ev.de

Das Pädagogisch-Psychologische-Therapiezentrum (PPTZ), Braunschweig,
mit dem Projekt: **Naturtherapie**



www.pptz.de



„Ich weiß jetzt, wie schädlich es für Babys ist, wenn Mütter in der Schwangerschaft Alkohol trinken.“

Eine Teilnehmerin des Projekts



Mama oder Papa auf Probe: Jugendliche mit Babypuppen.

Frühe Hilfen

Wir stärken die Bindung zwischen Babys und Eltern und fördern die Entwicklung der Kinder.

.....

Jugendliche über Elternschaft und Verantwortung aufklären

Teenager-Schwangerschaften und Elternschaft, Kindesmisshandlungen und Schütteltrauma: Um diese und viele andere Themen geht es in dem Präventionsprojekt „Elternpraktikum mit Babysimulatoren“, das der Sozialdienst Katholischer Frauen seit Jahren an vielen Braunschweiger Schulen anbietet.

Mit dem erfolgreichen Projekt werden Schülerinnen und Schüler von der achten Klasse an angesprochen, neuerdings auch die von zwei Berufsbildenden Schulen und von der Hebammenschule. Am wichtigsten dabei ist die Aufklärung über Elternschaft und Elternverantwortung.



Damit es nicht nur bei der Theorie bleibt, nehmen die Jugendlichen eine Babypuppe mit nach Hause, die die gleichen Bedürfnisse hat wie ein richtiger Säugling: Die Puppe schreit nachts, hat Hunger, braucht einen frischen Windel oder will ganz einfach ein bisschen Unterhaltung. Auch das Köpfchen kann die Puppe noch nicht allein halten. So sollen die Jugendlichen erfahren, was es heißt, Mutter und Vater zu sein. Ziel ist es, unreflektierte Lebensentscheidungen zu vermeiden, die möglicherweise zu Überforderung und Gewalt führen.

Daneben informieren Pädagoginnen die Jugendlichen etwa über die Folgen des Schütteltraumas bei Neugeborenen. Mit Hilfe eines transparenten Kopfes beim Babysimulator können sie demonstrieren, wie das Gehirn durch das Schütteln an die Schädeldecke stößt und welche Areale dadurch Schaden nehmen können. Ein weiteres wichtiges Thema: das Fetale Alkoholsyndrom, das durch unbedachten Alkoholkonsum während der Schwangerschaft entsteht und zu Behinderungen führen kann.

Elternpraktikum mit Babysimulatoren Träger: Sozialdienst Katholischer Frauen /
Ziel: Verhinderung von Teenager-Schwangerschaften / www.skf-braunschweig.de

Frühe Hilfen

Wir stärken die Bindung zwischen Babys und Eltern und fördern die Entwicklung der Kinder.

Benefizkonzert: Spenden für sicheren Säuglingsschlaf

Ein Benefizkonzert in der Hilde 27 machte es möglich. Dank großzügiger Spenden hat die Kroschke Kinderstiftung fast 500 besondere Schlafsäcke für Babys angeschafft. Die Braunschweiger Familienhebammen geben die Schlafsäcke an Familien weiter, die von ihnen betreut werden. In dem Schlafsack können die Babys nicht nur gut und sicher schlafen, gleichzeitig informiert ein QR-Code die Eltern über Wissenswertes zum Thema Baby-Schlaf: über den Raum, die Lage

des Neugeborenen, über das Stillen und die Gefahren des Rauchens. Ziel ist es, die Eltern auf spielerische Weise über ihr Smartphone zu informieren und so die Risiken des Plötzlichen Kindstodes zu mindern. Denn das ist noch immer eine der häufigsten Todesursachen von Neugeborenen in Deutschland.

Entwickelt wurde die Kampagne vom Hamburger Bündnis gegen den Plötzlichen Säuglingstod.

Schlaf gut, Baby Initiator: Hamburger Bündnis gegen den Plötzlichen Säuglingstod / Ziel: Risiken des Plötzlichen Kindstodes mindern / www.schlaf-gut-baby.de

Beratung für Eltern: Sehen – verstehen – handeln

Ein neugeborenes Baby ist stets eine Herausforderung. Die Entwicklungspsychologische Beratung (EPB) hilft Eltern beim Umgang mit ihrem Kind, ihr Motto ist „Sehen-Verstehen- Handeln“. In der Hamburger Beratungsstelle des Vereins „Von Anfang an. e.V.“ unterstützt die EPB Familien, wenn es Startschwierig-

keiten gibt. Mama und Papa werden zusammen mit dem Kind in ganz alltäglichen Situationen gefilmt, etwa beim Spielen, beim Kuscheln oder beim Füttern. Anhand des Bildmaterials bekommen die Eltern konkrete Hilfe, wie sie auf ihr Kind eingehen können. Die Methode wurde an der Universität Ulm entwickelt.



Die Videoaufnahmen helfen den Eltern, ihr Kind zu verstehen.

Entwicklungspsychologische Beratung

Träger: Von Anfang an e.V. / Ziel: Stärkung der Elternkompetenz / www.vonanfang.eu

*Sicher gebunden und geborgen,
so wachsen Babys gut auf.*

Sichere Bindung – eine stabile Basis für einen guten Start ins Leben

Eine sichere Bindung von Baby und Eltern ist die beste Basis für die Entwicklung von Kindern. So wachsen sie heran zu selbstsicheren, belastbaren und sozial kompetenten Menschen.

Doch wie entsteht diese Bindung und wie lässt sich eine positive Eltern-Kind-Beziehung aufbauen, wenn die Eltern psychisch erkrankt sind?

Dieser schwierigen Aufgabe hat sich die Beratungsstelle „Die Brücke Dithmarschen“ gestellt und ein Pilotprojekt für psychisch kranke und sehr junge Eltern entwickelt. Grundlage ist das SAFE-Programm des Münchner Bindungsforschers Dr. Karl-Heinz Brisch, es steht für „Sichere Ausbildung für Eltern“.

Ein Jahr lang haben sich die Teilnehmer getroffen, begleitet von Fachkräften. Bereits vor der Geburt wurden sie auf das Leben zu dritt vorbereitet, in Videofilmen wurde gezeigt, wie feinfühliges Verhalten aussehen kann. Bei Seminaren nach der Geburt bekamen die Teilnehmer (Mütter und Väter) kompetente Antworten auf Fragen rund ums Baby und nützliche Tipps. Zentral war wiederum das Training der Feinfühligkeit. Darüber hinaus wurden die Kompetenzen der Eltern gestärkt, damit sie besser mit Stresssituationen umgehen können, etwa wenn das Baby nachts schreit.



Für viele der jungen Mütter und Väter waren die Kurse eine gute Erfahrung. Sie entwickelten sich nach Einschätzung der Leiterin sehr positiv. Allein die regelmäßige Teilnahme an einer Gruppe über einen längeren Zeitraum war für alle schon ein kleiner Erfolg.

Bedeutsam ist aber vor allem, dass durch dieses Projekt die verschiedenen Hilfen für die Familien besser koordiniert werden können. Das schützt die Kinder vor schwierigen Lebensumständen, die ihre Gesundheit belasten würden.

Safe Kurse für psychisch erkrankte Mütter Träger: Brücke Dithmarschen e.V. /

Ziel: Unterstützung beim Aufbau der Mutter-Kind-Bindung bei psychischer Erkrankung / www.bruecke-dithmarschen.de



„Unsere eigenen Fragen als Eltern
haben uns beim Filmen stark begleitet.“

Anja Hansmann, Filmemacherin



Gesundheitsvorsorge

Wir helfen Kindern gesund zu bleiben – durch Aufklärung
und mit konkreten Angeboten.

.....

Ein Handy fürs Kleinkind? Ein Film gibt Antworten

Schon im Windelalter kommen Kleinkinder heute mit Handys und Tablets in Berührung. Auch Erwachsene nutzen die Medien intensiv. Gleichzeitig sind sie verunsichert, wie der richtige Umgang aussehen kann.

Doch sollten kleine Kinder schon mit Handys spielen? Welche Risiken und Gefahren gibt es und welche Chancen? Wie können Eltern ein Vorbild in puncto Mediennutzung sein?

Antworten gibt der Film „Mit Bilderbuch und Touchscreen – Junge Kinder und Medien“, der von der Deutschen Liga für das Kind herausgegeben wird. Er bietet Hilfe bei der Einschätzung von Medienangeboten und gibt Empfehlungen zur Nutzung. Es werden Chancen und Möglichkeiten digitaler Technologien aufgezeigt und es wird vor Gefahren eines exzessiven Medienkonsums gewarnt. Doch es geht auch um die Eltern: Denn diese prägen den Medienumgang der Kinder.



Zwischen Bilderbuch und Touchscreen – junge Kinder und Medien Träger: Deutsche Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft e.V. / Ziel: Aufklärung von Eltern, Schutz vor dem Plötzlichen Säuglingstod / www.liga-kind.de

Gesundheitsvorsorge

Wir helfen Kindern gesund zu bleiben – durch Aufklärung und mit konkreten Angeboten.



So schlafen Babys sicher:

Mobile Aufklärung per Smartphone

Der Plötzliche Säuglingstod ist in Deutschland die häufigste Todesursache bei Babys. Doch wie schütze ich mein Kind?



Das Hamburger Bündnis gegen den Plötzlichen Säuglingstod entwickelte für die Kampagne „Schlaf gut, Baby“ Videoclips, mit denen Eltern via Smartphone Tipps bekommen. So schlafen Babys sicherer in einem Schlafsack, die Eltern sollten nicht rauchen, die Heizung sollte nachts im Kinderzimmer aus bleiben.

Schlaf gut, Baby! Träger: Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. /

Ziel: Aufklärung und Schutz vor dem plötzlichen Säuglingstod / www.schlaf-gut-baby.de

Früh erkannt: Hörstörungen bei Babys

Je früher Hörstörungen bei einem Baby erkannt werden, desto besser sind die Chancen, dass es sich altersgerecht entwickelt.

In Sachsen-Anhalt wurden Mitarbeiter von Geburtskliniken im Rahmen eines Screeningprogramms extra geschult, Eltern und Ärzte informiert. Initiator Dr. Ulrich Vorwerk, Vorsitzender des Fördervereins „Sachsen-Anhalt hört früher“, betont: „Wir wollen erreichen, dass Kinder mit Hörstörungen so früh wie möglich erkannt werden, um bis zum 6. Lebensmonat Therapien einzuleiten. Je früher diese erkannt und behandelt werden, umso besser sind die Aussichten, dass sich diese Kinder sprachlich, emotional und auch psychosozial altersgerecht entwickeln.“



Schulungsprogramm Neugeborenen-Screening Träger: Sachsen-Anhalt hört früher /

Ziel: Verbesserung der Akzeptanz des Neugeborenen-Hörscreenings / www.sachsen-anhalt-hoert-frueher.de

Einmal im Mittelpunkt stehen: Geschwister schwerstkranker Kinder

Sie kommen oft zu kurz und müssen früh Verantwortung übernehmen: die Geschwister schwerstkranker Kinder. Bei den „Geschwisterkinder-Reitertagen“ im Reit- und Therapiezentrum Braunschweig ist das ganz anders: Hier sind Mädchen und Jungen im Mittelpunkt, die wegen der Belastungen in der Familie oft hinten an stehen. Sie treffen sich beim Reiten, erfahren etwas über Pferde und Pflege.



Das schafft Vertrauen: Kinder beim Reiten.

Der Umgang mit den Tieren schafft Vertrauen und ganz nebenbei erzählen die Kinder, was sie bewegt. Und sie lernen andere kennen, denen es genauso geht wie ihnen.

Das Konzept des „Netzwerkes für die Versorgung schwerkranker Kinder“ basiert auf Erkenntnissen englischer Selbsthilfegruppen und wird wissenschaftlich begleitet.

Aufbau eines Stützpunktes für Geschwisterkinder

Träger: Netzwerk für die Versorgung schwerkranker Kinder und Jugendlicher e.V. /

Ziel: Integration und Entlastung von Geschwistern schwerkranker Kinder / www.geschwisterkinder-netzwerk.de

Fortbildung für Erzieherinnen:

Die Widerstandskraft stärken

Kinder stark machen, sie in schwierigen Lebenslagen auffangen und unterstützen – das gehört zunehmend zu den Aufgaben von Erzieherinnen. Damit diese mit Stress und Belastungen besser umgehen können, hat die Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt Fortbildungsmodule entwickelt, die die seelische Wi-

derstandskraft stärken soll, die Resilienz. Im Rahmen eines zweijährigen Projekts haben Teams aus drei Kindertagesstätten bei Workshops individuelle Konzepte erarbeitet. Die daraus erarbeiteten Handlungsempfehlungen stehen auch anderen Einrichtungen zur Verfügung.

Schätze heben *Träger: Landesarbeitsgemeinschaft für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. /*

Ziel: Stärkung der Widerstandskraft / www.lv-gesundheit-sachsen-anhalt.de



„Am schwersten wiegt
die Trauer über den Verlust
der eigenen Kindheit.“

Ein erwachsenes Kind psychisch kranker Eltern



Kinder in belasteten Lebenssituationen

Wir verbessern die Chancen von Kindern, die Zuhause nur wenig Rückhalt finden.

.....

Psychische Erkrankungen:

Symptome erkennen – Kinder entlasten

Der Umgang mit Eltern, die eine psychische Erkrankung haben, ist oft schwierig. Auch für die Kinder kann dieses Leiden gravierende Folgen haben. Fachkräfte aus Kindertagesstätten im Kreis Stormarn bekommen Unterstützung: Das Projekt „Beherzt vernetzt“ der Arbeiterwohlfahrt (AWO) bietet Weiterbildungen an.

Psychische Erkrankungen sind weit verbreitet, und doch sind sie noch immer ein gesellschaftliches Tabu. Viele begegnen betroffenen Müttern und Vätern mit Unsicherheit. Ziel des Angebots ist es, die Handlungskompetenzen von Fachkräften im Umgang mit psychisch erkrankten Eltern und deren Kindern weiterzuentwickeln. Wenn die Erzieherinnen von einem derartigen Leiden wissen und die Symptome erkennen, sollten sie konstruktiv mit den Eltern umgehen. So kann der beste Weg für das Kind gefunden werden. Ziel ist es, die Mädchen und Jungen zu entlasten, damit sie im Kindergarten die Sorgen der Eltern hinter sich lassen können.

Das Projekt soll zu einer Schnittstelle zwischen Jugendhilfe, Sozialpsychiatrie und Gesundheitswesen werden.

Beherzt vernetzt Träger: AWO Kreisverband Stormarn e.V. /

Ziel: Aufklärung von Fachkräften über psychische Erkrankungen bei Eltern / www.awo-stormarn.de

Kinder in belasteten Lebenssituationen

Wir verbessern die Chancen von Kindern, die Zuhause nur wenig Rückhalt finden.

Stark wie ein Pferd:

Eine gesunde Persönlichkeit entwickeln

Jenseits des Alltags gemeinsam etwas Schönes erleben. Das wünschen sich viele Familien – vor allem, wenn ein Mitglied wegen einer Krankheit beeinträchtigt ist. Kinder drogenabhängiger Eltern versuchen oft nach außen die Fassade einer heilen Familie aufrechtzuerhalten. Doch sie haben ein erhöhtes Risiko später ebenfalls suchtkrank zu werden, Depressionen oder Angststörungen zu entwickeln. Das Projekt „Stark wie ein Pferd“ soll die Kinder stärken und dazu beitragen, dass sie sich zu gesunden Persönlichkeiten entwickeln.

Begleitet von Sozialarbeiterinnen sind die Familien auf einen Reiterhof gefahren. Hier wagten sie erste Ausritte, erfuhren etwas die Pflege von Pferden. Das verlässliche und vertrauensvolle Wesen der Tiere ist wichtig für die Kinder, da die Eltern aufgrund ihrer Abhängigkeit oft nicht verlässlich sein können. Die Rituale auf dem Hof gaben ihnen Sicherheit und sie konnten etwas von sich zu erzählen. So wurden auch schüchterne Kinder immer redseliger. Betreuer, Mütter und Väter nutzten die Zeit für Gespräche. Und alle haben etwas Schönes erlebt.

*Ein Tag auf dem Reiterhof:
Das Putzen der Pferde gehört dazu.*



Stark wie ein Pferd

Träger: Paritätischer Braunschweig / Ziel: Unterstützung von Kindern drogenabhängiger Eltern / paritaetischer-bs.de



Ganz schön aufregend: der erste Auftritt.

Beim Theaterspiel werden Kleine ganz groß

Theater spielen macht Spaß und es ist eine tolle Möglichkeit für alle Akteure sich selbst auszuprobieren. Es fördert Ausdrucksvermögen und Kreativität, hier können schüchterne Kinder über sich hinaus wachsen und Kleine ganz groß werden.

Das LOT-Theater hat gemeinsam mit Mädchen und Jungen aus Kinderhäusern „Das Kind in der Kiste“ erarbeitet. Die Teilnehmer, die oft aus schwierigen Familienverhältnissen stammen, emotional beeinträchtigt oder traumatisiert sind, haben das Projekt von Anfang an mitgestaltet und eigene Ideen mit eingebracht.

Theaterarbeit mit Kinderhäusern

Träger: LOT-Theater Braunschweig / Ziel: Ausdrucksvermögen und Kreativität fördern / www.lot-theater.de

Theater vor Ort + Inklusion *Träger: Figurentheater Fadenschein Braunschweig /*

Ziel: Individuelle Förderung von behinderten und nichtbehinderten Kindern / www.fadenschein.de

Und das Schönste: Sie bekamen dafür viel Anerkennung, den Applaus der Zuschauer. Das stärkt das Selbstbewusstsein.

Mindestens ebenso erfolgreich: das Projekt „Theater vor Ort + Inklusion“ des Figurentheaters Fadenschein. Mädchen und Jungen aus Kitas haben auf der Bühne gestanden, Kostüme und Masken gebastelt. Jedes Kind konnte dabei seine individuellen Fähigkeiten einbringen und sich weiterentwickeln. Das gemeinsame Erleben hat alle Kinder in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt und viele zum Sprechen animiert.



Chronisch kranke und behinderte Kinder

Wir bereichern das Leben kranker und behinderter Kinder und ermöglichen ihnen Teilhabe.

Ein neues Haus, das viele Wünsche erfüllt

Junge Menschen, die unter einer chronischen Krankheit oder einer Behinderung leiden, sind oft auf Hilfe angewiesen und möchten dennoch möglichst selbstbestimmt leben.

Beispielsweise in einer Einrichtung wie dem Haus Erlenbusch in Hamburg, in dem sie gemeinsam mit Gleichaltrigen wohnen und gutversorgt werden. In dem Haus für 42 schwer mehrfachbehinderte Kinder und junge Erwachsene in der Trägerschaft der Martha-Stiftung finden sie Geborgenheit, werden betreut und gefördert. Der Kontakt zu den Eltern und Geschwistern bleibt bestehen, das vermittelt Konstanz und Sicherheit.

Doch das Haus Erlenbusch ist längst zu klein. Junge Erwachsene leben noch immer in ihren Kinderzimmern, kleine Kinder bekommen keinen Platz in der Einrichtung. Mit einem preisgekrönten Film, der von der Kroschke Kinderstiftung gefördert wurde, wird jetzt unter dem Namen „hamburgerengel“ um Spenden für den dringend erforderlichen Neubau geworben. Das neue Haus soll es den künftigen Bewohner ermöglichen, nach ihren Wünschen zu leben. So können auch wieder kleine Kinder aufgenommen werden, um hier in einer liebevollen Gemeinschaft aufzuwachsen und sich bestmöglich zu entwickeln.



Ben freut sich über ein neues Zuhause.

Hamburger Engel Träger: Martha-Stiftung / Ziel: Wohnraum für schwer mehrfachbehinderte Kinder / www.hamburgerengel.de

Galileo bringt Kinder zum Strahlen

In der Schule Marckmannstraße in Hamburg, einer Einrichtung für Kinder mit geistigen und körperlichen Beeinträchtigungen, brauchen die Kinder kein neues Haus, sie freuen sich schon über ein neues Therapiegerät: über Galileo. Mit Hilfe der Vibrationsplattform können sie die Muskulatur trainieren und kräftigen und Bewegungsabläufe nachahmen. Das Gerät fördert die Durchblutung, verbessert den Gleichgewichtssinn und lindert Schmerzen. Und es dient der Entspannung, beispielsweise bei Spastiken. Kinder mit Autismus beginnen zu lautieren und nehmen Blickkontakt auf, andere können mit Hilfe des Gerätes zum ersten Mal aufrecht stehen. Und noch einen Effekt hat Galileo: Die verschiedenen Frequenzen der Platte bringen die Kinder zum Strahlen.

Endlich aufrecht stehen – dank Galileo Träger: Schule Marckmannstraße / Ziel: Muskeltraining und Ganzkörper-Stimulation für Menschen mit behinderungs- oder krankheitsbedingter Bewegungsstörung / www.schule-marckmannstrasse.de

Chronisch kranke und behinderte Kinder

Wir bereichern das Leben kranker und behinderter Kinder und ermöglichen ihnen Teilhabe.



Gut gewappnet: die Teilnehmer des Kurses.

Workshop Selbstverteidigung: Rollifahrer wehren sich

Pöbeleien und aggressive Angriffe gegenüber Rollifahrern kommen immer wieder vor. Damit diese künftig gegenüber möglichen Angreifern besser gewappnet sind, bietet die Rollstuhlgemeinschaft Langenhagen mit großem Erfolg die Workshops „Selbstverteidigung für Menschen im Rollstuhl“ an.

Dort werden die Teilnehmer auf Übergriffe vorbereitet und es werden Techniken zur Selbstverteidigung vermittelt. Doch es geht nicht nur um Techniken. Der Workshop zeigt den Teilnehmern, welche eigenen Fähigkeiten sie haben, so sollen Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein gestärkt werden. Die Jugendlichen sollen künftig weniger Angst vor gewaltsamen Übergriffen haben und auf ihr körperliches Reaktionsvermögen setzen.

Selbstverteidigungs-Workshop Träger: Rollstuhlgemeinschaft Langenhagen /

Ziel: Schutz vor gewaltbereiten Menschen / www.rsg hannover.de

Beratungsstelle für Gehörlose: Hilfe in allen Lebenslagen

Der Verein „Hand zu Hand“ in Bremen ist eine wichtige Anlaufstelle für gehörlose Menschen und für die sprachlich oft isolierten hörenden Kinder gehörloser Eltern. Allerdings wird die Arbeit der gemeinnützigen Einrichtung ausschließlich über Spenden finanziert und ist daher oft gefährdet.

Die Kroschke Kinderstiftung ist bereits zum zweiten Mal in die Bresche gesprungen und hat so den Bestand der Anlaufstelle gesichert. In der Einrichtung gibt es Fachleute wie die beiden hörenden Diplom Pädagoginnen und systemischen Therapeutinnen Jane Haardt und Wilma Pannen sowie den gehörlosen Psychologen Ivo Weber, die alle die Gebärdensprache sprechen. Alle anderen psychosozialen Beratungsangebote in der Umgebung bieten diese Möglichkeit nicht.

Die Anliegen der Ratsuchenden sind breit gefächert: Sie reichen von sozialen Problemen (Isolation, Schulangst) über Zukunftssorgen und Pubertätskrisen bis zur Verarbeitung von Gewalt. Manchmal beraten die Mitarbeiter auch mehrere Generationen.

*Ohne Wort: Beratung
beim Verein „Hand zu Hand“*



Beratungsstelle für Gehörlose Träger: Verein Hand zu Hand / Ziel: Fortführung des Angebots / www.handzuhand.net



Schwerstkranke Kinder

Wir mindern die Leiden schwerstkranker Kinder und erleichtern Betreuung und Pflege.

.....

Aegidius-Haus: Ein Zuhause auf Zeit

Die Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen verbessern – dieses Ziel haben sich die Initiatoren des Aegidius-Hauses in Hannover gesetzt, einer Kurzzeitpflege-Einrichtung in Trägerschaft der Hannoverschen Kinderheilanstalt.

Das Modellprojekt mit landesweiter Bedeutung wurde im Sommer 2014 in Betrieb genommen und bietet seit dieser Zeit Kindern mit schwerster Behinderung ein Zuhause auf Zeit. Im neuen Aegidius-Haus auf der Bult in Hannover werden die Kinder mehrere Wochen lang umfassend betreut. Das entlastet Kinder und Angehörige und festigt die häusliche Versorgung.

Das Haus mit seinen zwölf Versorgungsplätzen versteht sich als Kompetenzzentrum für Verbesserung und Erhalt der Lebensqualität. Es will die vielfältigen Belastungen für Kind und Familie lindern und bietet eine anspruchsvolle, multidisziplinäre medizinische Versorgung. Langfristig sollen die betreuten schwerstkranken Kinder in ihren Familien integriert bleiben und am sozialen Leben teilnehmen. Doch oft leiden Eltern und Geschwister unter der Situation körperlich und seelisch, Familien zerbrechen und das kranke Kind kann nicht mehr zu Hause versorgt werden. Das Aegidius-Haus will hierbei einen Beitrag zur Prävention leisten.



Gut versorgt: Ein Mädchen im Aegidius-Haus.

Aegidius-Haus Träger: Kinder- und Jugend-Krankenhaus auf der Bult /

Ziel: Kurzzeitpflege-Einrichtung für Kinder und junge Menschen mit Behinderung / www.aegidius-haus.de

Schwerstkranke Kinder

Wir mindern die Leiden schwerstkranker Kinder und erleichtern Betreuung und Pflege.



*Liebevoll betreut
im Kinderhospiz.*

Kinderhospiz Löwenherz: Liebevoll umsorgt

Das Kinderhospiz „Löwenherz“ in Syke ist die einzige Einrichtung für unheilbar kranke Kinder in Niedersachsen. Hier werden die Kinder liebevoll umsorgt, erfahren Liebe und Geborgenheit. Gleichzeitig können sich die Eltern erholen und sich mehr um die Geschwister kümmern. Die Kroschke Kinderstiftung hat die Ausstattung eines Bewegungsbadbes gefördert.

Schulung für Ehrenamtliche

Das Engagement des Kinderhospizes Löwenherz ist nicht nur auf Syke beschränkt. Der Verein schult Ehrenamtliche für die ambulante Kinderhospizarbeit. Diese sind einfühlsame Gesprächspartner, betreuen die kranken Kinder und entlasten so die Eltern in ihrem Alltag.

Qualitätsindex für Arbeit der Kinderhospize

Ein Forscherteam der Universität Koblenz-Landau hat ein Qualitätsinstrument für die Kinder- und Jugendhospizarbeit entwickelt. Im Mittelpunkt hierbei: die Bedürfnisse und Erwartungen betroffener Familien.



Kinderhospiz Löwenherz in Syke

Bewegungsbad für das Kinderhospiz Träger: Kinderhospiz Löwenherz /

Ziel: Bau eines Bewegungsbadbes / www.kinderhospiz-loewenherz.de

Qualitätsindex für Kinder- und Jugendhospizarbeit Träger: Universität Koblenz-Landau /

Ziel: Entwicklung eines Qualitätsinstruments für die Kinder- und Jugendhospizarbeit / www.uni-koblenz-landau.de

Junge Erwachsene:

Selbstständig trotz starker Behinderung

Selbständig werden und sich vom Elternhaus lösen – das ist für Jugendliche ein normaler Schritt. Doch was machen junge Menschen, die unter Spina bifida (offener Rücken) oder Hydrocephalus (Wasserkopf) leiden?

Hilfestellung gibt die Hamburger Arbeitsgemeinschaft ASBH. Eine Sozialpädagogin unterstützt die Jugendlichen trotz Pflegebedürftigkeit und Lernbehinderung bei Freizeitaktivitäten und der beruflichen Orientierung. Die Betroffenen lernen Wohnprojekte, Werkstätten und Tagesförderstätten kennen, Möglichkeiten der Kurzzeitpflege oder Vollmachten.

Sozialpädagogische Hilfe für junge Erwachsene mit Spina bifida

Träger: ASBH Hamburg e.V. / Ziel: Hilfe beim Schritt in die Selbständigkeit / www.asbh-hamburg.de

Einmal durchatmen – Auszeit im Kupferhof

Der Kupferhof in Hamburg ist eine Oase für Familien mit einem pflegebedürftigen Kind. Hier werden die betroffenen Mädchen und Jungen liebevoll und professionell versorgt. Eltern und Geschwister können sich erholen oder ganz einfach einmal ausschlafen. Das ist für die meisten der Eltern ein seltener Luxus. Die tägliche Pflege eines behinderten Kindes ist eine Belastung, die Familien oft auseinanderbrechen lässt. Zurück bleibt ein Elternteil, das eine Auszeit dringend nötig hat.

Laut einer Studie des Deutschen Instituts für Sozialwirtschaft stärkt der Kupferhof das „langfristige Wohlergehen von Kindern mit Behinderung im Familienverbund“.

Kupferhof Träger: Hände für Kinder e.V. / Ziel: Entlastung für Familien mit pflegebedürftigem Kind / www.haendefuerkinder.de



Mit Gleichaltrigen haben Jugendliche am meisten Spaß.

Daneben geht es um praktische Dinge: einkaufen, kochen, waschen, aufräumen. Denn auch das gehört zum selbstständigen Leben.



Im Kupferhof ist keiner allein.

Projekte Ahrensburg 2013-2015

Name des Projektes, Träger	Ort	2013-2015 ausgezahlt
Kinder in belasteten Lebenslagen		
Papa ist auf Montage, Projekt für Familien mit inhaftiertem Vater, Justizvollzugsanstalt Bützow	Bützow	10.800 €
Suchtprävention, Akupunktur-Fortbildung für Familienhebammen, Hebammenverband Hamburg	Hamburg	3.250 €
Gruppenangebot für Teenie-Mütter, Diakonie Kreis Rendsburg Eckernförde	Rendsburg	11.000 €
Leitfaden bei Verdacht auf sexuelle Gewalt, Arbeitskreis gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen	Kreis Stormarn	500 €
Safe Kurse für psychisch erkrankte Mütter, Brücke Dithmarschen e.V.	Heide	9.000 €
Heilpädagogische Hilfe für Kinder drogenabhängiger Eltern, Fachambulanz und Suchtzentrum Kiel	Kiel	8.500 €
Trauergruppe für Kleinkinder, Verwaiste Eltern und Geschwister Hamburg e.V.	Hamburg	2.000 €
Aufbau des Geschwisterzentrums, Stimme e.V.	Lilienthal	2.000 €
Fachtagung Wegbegleiter, Kinder- und Jugendhaus St. Josef	Bad Oldesloe	1.500 €
Gruppenangebot für Kinder psychisch kranker Eltern, Brücke Neumünster e.V.	Neumünster	7.465 €
Interdisziplinäre Traumaambulanz, Wendepunkt e.V.	Kreis Pinneberg	20.000 €
Heilpädagogische Hilfe für Kinder drogenabhängiger Eltern, Fachambulanz und Suchtzentrum Kiel	Kiel	8.500 €
Kindgerechte Einrichtung eines Raumes für begleitete Umgangskontakte, Pfiff gGmbH	Hamburg	4.000 €
Kinder stärken, Eltern stützen! bei KinderWohnen, Hamburg Rahlstedt, Evangelische Stiftung Alsterdorf	Hamburg	6.000 €
Anschaffung eines Muskelstimulationsgerätes für körperbehinderte Menschen, Schule Marckmannstraße	Hamburg	6.000 €
basispraevent - Materialien in leichter Sprache für sexuell geschädigte Jungen, Basis und Woge e.V.	Hamburg	6.000 €
Anschaffung der Frühchenpuppe Lewis zu Ausbildungszwecken, Universitäre Perinatalzentrum Hamburg	Hamburg	400 €
Musiko mit Pepe für Kinder mit ADHS, Weiterbildung, Schule Langbargheide Bildungshaus Lurup	Hamburg	720 €
Aufklärungsfilm „Zwischen Bilderbuch und Touchscreen“, Deutsche Liga für das Kind e.V.	Deutschland	15.000 €
„Kurzfilm zur präventiven, entwicklungspsychologischen Beratung“, Von Anfang an e.V.	Hamburg	6.000 €
Anschaffung von Schlafsäcken, UKSH Lübeck, Geburtshilfe	Lübeck	1.950 €
Trauma-Ambulanz Folgefinanzierung, Wendepunkt e.V.	Kreis Pinneberg	14.650 €
Evaluierung der „Schlaf gut Baby!“-Kampagne, Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung	Hamburg	2.000 €
Spenden-Film für Neubau am Erlenbusch, Martha Stiftung	Hamburg	5.350 €
Kinder psychisch kranker Eltern, Weiterbildung für pädagogische Fachkräfte, AWO Kreisverband Stormarn e.V.	Kreis Stormarn	14.000 €
		166.585 €
Chronisch kranke und behinderte Kinder		
Jedes Kind spielt mit! Inklusives Theaterprojekt, Elbkinder Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH	Hamburg	2.000 €
Ernährungskonzept für Kleinkinder, Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf, Pädiatrische Nephrologie	Hamburg	11.500 €
Visuelle Kommunikation - Gebärdensprache in der Kita, AWO Landesverband Hamburg	Hamburg	2.400 €
Jugendseminar, Charge Syndrom e.V.	bundesweit	365 €
Anschaffung Maskottchen Manfred, Stiftung Klingelknopf	Hamburg	1.800 €
Eltern-Kind-Freizeit, Freunde blinder und sehbehinderter Kinder e.V.	Hamburg	2.000 €
Studie zu Wachstumskurven, Kids -22q11 e.V.	bundesweit	2.000 €
Akkustikmaßnahmen für Schallschutz in der Mensa, Elbschule Bildungszentrum Hören und Kommunikation	Hamburg	6.000 €
Niedrigseilgarten als Inklusionsmaßnahme, Kita Tegelweg	Hamburg	10.000 €
Inklusionstheater, Fortsetzung, Elbkinder, Vereinigung Hamburger Kitas	Hamburg	5.000 €
Musiko mit Pepe Kurs 1 - ein Programm für Kinder mit ADHS, Bildung und Integration Hamburg Süd gGmbH	Hamburg	2.000 €
Erstellung der Jugendzeitschrift, SoMA e.V. Selbsthilfe für Menschen mit Anorektal-Fehlbildungen	bundesweit	1.500 €
Anschaffung eines Dampfgarers für gesunde Ernährung, Kita Kinderland Moorburg e.V.	Hamburg	500 €
Musiko mit Pepe Kurs 2 - ein Programm für Kinder mit ADHS, Bildung und Integration Hamburg Süd gGmbH	Hamburg	2.000 €
Symposium für Familien und Fachkräfte, AD(H)S, Elternselbsthilfegruppe MICHEL e.V.	Deutschland	2.000 €
Anschaffung von Turngeräten, Circus Allmende	Ahrensburg	1.850 €
Ausstattung des Kreativraumes für psychisch erkrankte, junge Frauen, Sozialdienst katholischer Frauen	Hamburg	1.550 €
Ausstattung des Zentrums für gewaltgeschädigte Kinder - Mattsburg Hamburg, Stiftung Ein Platz für Kinder	Hamburg	7.600 €
Fachtagung SchreiBabyAmbulanz, Rückhalt - Verein für körperorientierte Krisenbegleitung e.V.	Hamburg	2.000 €
Achtsamkeits-Training, Schulverein der Grundschule am Ressenbüttel e.V.	Ahrensburg	200 €
Anschaffung eines Muskelstimulationsgerätes für körperbehinderte Menschen, Kurt-Juster-Schule	Hamburg	2.000 €
Trommelworkshop, CrocoKiwi, Elternselbsthilfe bei Morbus Crohn	Trittau	200 €
Anschaffung von Sportgeräten, Haus der Jugend, Hamburg Wilhelmsburg	Wilhelmsburg	2.000 €
Informationsschrift Blaues Heft für Betroffene, Mediziner und Fachkräfte, NCL-Gruppe Deutschland e.V.	Deutschland	1.700 €
		70.165 €

Name des Projektes, Träger	Ort	2013-2015 ausgezahlt	
Frühe Hilfen			
Safe-Kurse für junge Familien, Safe-Mentorennetzwerk Hamburg	Hamburg	6.429 €	
Voll-Früh-Weit-Studie zur Versorgung von Frühgeborenen, Klinikum Oldenburg gGmbH	Oldenburg	25.981 €	
Mutter-Kind-Gruppen „null bis drei plus“, Abendroth-Haus	Hamburg	3.500 €	
Eltern-Frühchen-Gruppe, Praxis für Kindertherapie Hamburg Harburg	Hamburg	5.000 €	
Frühgeb(og) en II – Nachsorge für Frühchen und chronisch kranke Kinder, Conpart e.V.	Bremen	9.200 €	
Interdisziplinäres Filmprojekt „Guter Start ins Leben“ als Ausbildungsmaterial, UKSH Lübeck, Geburtshilfe	Lübeck	6.000 €	
Website für das Netzwerk, Frauenpsychosomatik im Netzwerk, Calm GbR	Hamburg	1.845 €	
Hilf mir ins Leben, Trauma-Fortbildung, CJD Kiel	Kiel	1.600 €	
Begleitung für Schwangere bei Risikoschwangerschaft, Diakonisches Werk HH-West Südholstein	Norderstedt	7.015 €	
Veröffentlichung der HaFEn Studie, Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf	Hamburg	13.750 €	
Eltern Frühchen Gruppe II, Praxis für Kindertherapie HH Harburg	Hamburg	1.500 €	
Babyschlafsäcke als Prävention gegen Plötzlichen Säuglingstod, UKSH Lübeck, Geburtshilfe	Lübeck	1.950 €	
Herausforderung Alpenüberquerung 2014, Schulverein der Friedrich Junge-Schule	Großhansdorf	290 €	
Anschaffung einer großen Schaukel für Geschwisterkinder, Hände für Kinder e.V.	Hamburg	7.300 €	
Großelternseminar für besondere Familien, Stimme e.V.	Lilienthal	2.000 €	
Hilf mir ins Leben, Traumafortbildung, CJD Kiel	Kiel	3.900 €	
Begleitung HIV-positiver Schwangerer und Mütter, AJS Hamburg e.V.,	Hamburg	10.000 €	
Etablierung der Koordinatorin Kinderschutz, Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH	Hamburg	5.000 €	112.260 €
Gesundheitsvorsorge			
Fachtagung „Baby mit Zukunft“, Mediennutzung in der frühen Kindheit, Ehlerding Stiftung	Hamburg	2.500 €	
Ausstellung zur Unfallverhütung „Kinder im Haus“, Barmbek Basch, Zentrum für Kirche, Kultur und Soziales	Hamburg	600 €	
Bewegungsangebot für Jugendliche, Anschaffung von Geräten, Südstadtclub Güstrow e.V.	Rostock	1.000 €	
Medienkampagne für das Elternteiltelefon, Deutscher Kinderschutzbund e.V. Landesverband Schleswig-Holstein	Schleswig-Holstein	10.000 €	
Beratung für Mädchen mit Essstörungen, Frauen helfen Frauen Stormarn e.V.	Kreis Stormarn	14.200 €	
Theaterstück Grenzgebiete als Gewaltprävention, Hahnheideschule Trittau	Trittau	200 €	
Anschaffung von Kleingerät, KIMBAmobil der Berliner Tafel e.V.	Berlin	400 €	
So schläft Dein Kind sicher - Informationsvideos, Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung	Hamburg	15.000 €	
Broschüre „Mehr Lebensqualität schaffen“, SoMA e.V. Selbsthilfe für Menschen mit Anorektal-Fehlbildungen	Deutschland	2.000 €	
Safe Kurse für psychisch erkrankte Mütter, Brücke Dithmarschen e.V.	Heide	4.940 €	
Lernwerkstatt Kinderschutz, Reparatur der Website, Freundeskreis des Kinderschutzes e.V.	Hamburg	365 €	
Bildung beginnt im Magen, gesunde Ernährung für Grundschulkindern, Schlaufox e.V.	Hamburg	1.980 €	
Erstellung einer Website, Netzwerk „Runder Tisch frühe Hilfen“	Hamburg	1.850 €	
Healthy Minds-Programm für gehörlose Kinder, Erziehungshilfe e.V.	Hamburg	1.800 €	
Jugendzeitschrift SoJA 2015, SoMA e.V. Selbsthilfe für Menschen mit Anorektal-Fehlbildungen	Deutschland	1.000 €	
Anschaffung von Schlafsäcken, Bethesda Krankenhaus Bergedorf gGmbH, Geburtshilfe	Hamburg	1.000 €	58.835 €
Schwerkranke Kinder			
Anschaffung von Pflegebetten, Hände für Kinder e.V.	Hamburg	35.000 €	
Anschaffung von Pflegebetten für die Tagesbetreuung schwer pflegebedürftiger Kinder, Kita Sonnengarten	Hamburg	8.000 €	
Unterstützung für Alleinerziehende, Hände für Kinder e.V.	Hamburg	5.500 €	
Weiterbildungen für Pflegekräfte, Hände für Kinder e.V.	Hamburg	7.300 €	55.800 €
	Gesamt Ahrensburg	463.645 €	

Projekte Braunschweig 2013-2015

Name des Projektes, Träger	Ort	2013-2015 ausgezahlt
Kinder in belasteten Lebenslagen		
Aufbau eines Netzwerks ehrenamtlicher Familienpaten, Verein Kinder stärken	Stendal	20.000 €
Kinder im Krankenhaus, Geschichtenerzähler Bollmann	Braunsch. u. Hannover	1.050 €
Förderung der Resilienz in Kitas, Landesvereinigung für Gesundheit	Sachsen-Anhalt	20.000 €
Anschaffung von therapeutischem Material, Bremer Jungenbüro	Bremen	3.000 €
Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern, Familienhaus Magdeburg	Magdeburg	6.000 €
Einrichtung eines Familienzimmers, Netzwerk Nächstenliebe	Braunschweig	8.000 €
Kletterwand für Spielplatz, Rehaklinik Zorge für Mutter und Kind	Zorge	11.681 €
Theaterarbeit mit Kindern aus Kinderhäusern, LOT-Theater e.V.	Braunschweiger Land	15.000 €
Errichtung eines Backhauses mit dem Ziel der Integration, Verein Kinderheim Peronnik	Sammatz/ Wendland	10.000 €
Stark wie ein Pferd, Reiten mit Kindern drogenabhängiger Eltern, Paritätischer Wohlfahrtsverband	Braunschweig	4.000 €
Ferienfreizeit, Kinderschutzhau e.V.	Braunschweig	800 €
Präventionsprojekt für Kinder psychisch kranker Eltern, Verein f. Bildungsmaßn. im Arbeits- u. Freizeitbereich	Hannover	10.000 €
Ausstattung des Spielplatzes, AWO Psychiatriezentrum	Königsutter	5.000 €
Ausbildung und Einsatz ehrenamtlicher Familienpaten, Familienhof Salzwedel	Salzwedel	10.000 €
Suizidprävention bei Jugendlichen, Telefonseelsorge Berlin	Berlin	2.000 €
Aufbau einer Kindertafel und Hausaufgabenhilfe, Mehrgenerationenhaus Seesen	Seesen	2.000 €
		128.531 €
Chronisch kranke und behinderte Kinder		
Einrichtung eines Therapieraumes, Oskar Kämmer Schule	Braunschweig	4.563 €
Intergrativer Kinderspielplatz, Verein Peronik	Sammatz/ Wendland	2.441 €
Zirkusprojekt Dobilino, Mansfeld-Löbbecke-Stiftung	Goslar	6.000 €
Schaukel und Rollbrett, Grundschule Lamme	Braunschweig	855 €
Ferienfreizeit für Kinder mit Handicaps, Paritätischer Wohlfahrtsverband	Helmstedt	6.000 €
Diabetes-Nanny für zuckerkrankte Kinder, Stiftung Dianino	Norddeutschland	3.000 €
Niederseilgarten für Kinder mit Handicaps, Arbeiterwohlfahrt	Braunschweig	4.800 €
Psychosoziale Beratungsstelle, Verein Hand zu Hand für hörgeschädigte und gehörlose Kinder	Bremen	10.000 €
Selbstverteidigung für Rollstuhlfahrer, Rollstuhlgesellschaft Langenhagen	Norddeutschland	3.000 €
heilpädagogisches Reiten für Kinder mit Handicaps, DRK Wesendorf	Landkreis Gifhorn	3.389 €
Psychomotorik im Wasser - Vom Angsthasen zum Seepferdchen, Elternverein Epsymo	Bremen	9.500 €
Bildhauerkurs für sehgeschädigte und blinde Kinder, Mobiler Dienst Sehen	Braunschweiger Land	700 €
„Don Quijote“- Vorstellung für Kinder mit Handicaps, Freundeskreis Theater Fadenschein	Braunschweig	2.500 €
Elektronische Hilfsmittel für hörgeschädigte Kinder, Heilpädagogische Hilfe	Osnabrück	12.419 €
Kommunikationshilfen für sinnesbeeinträchtigte Schüler, Schulverein Rudolf-Diebel-Schule	Königsutter	2.800 €
Fußballturnier für hörgeschädigte Kinder, Förderverein Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte	Braunschweiger Land	1.000 €
Teilnahme behinderter Kinder an Turnshows beim Landesturnfest, Niedersächsischer Turner-Bund	Niedersachsen	20.000 €
Kostenbeteiligung Defibrillator für herzkrankte Kinder, Verein Herzkind	Braunschweiger Land	500 €
Reittherapie für traumatisierte Kinder, Paul-Klee-Schule, Schwerpunkt geistige Entwicklung	Landkreis Celle	4.440 €
Ferienfreizeit f. Kinder mit Mehrfachbehinderungen, Die Börne, gemeinnützige Gesellschaft f. Soziale Dienste	Stade	3.400 €
Masterarbeit: Voraussetzung Inklusion, Universität Bielefeld	Norddeutschland	2.000 €
Ausbildung eines Begleithundes für eine Integrationsgruppe, Kita Hankesbüttel	Landkreis Gifhorn	1.000 €
Erweiterung Niedrigseilgarten, AWO Förderzentrum Lotte Lemke	Braunschweig	4.500 €

Name des Projektes, Träger	Ort	2013-2015 ausgezahlt
Fortsetzung Chronisch kranke und behinderte Kinder		
Workshop Selbstverteidigung für Rollkinder, Rollstuhlgesellschaft Langenhagen	Niedersachsen	3.000 €
Fußballturnier für hörgeschädigte Kinder, Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte	Braunschweiger Land	1.000 €
Unterstützung von Kindern mit Diabetes, Kinder- u. Jugendhilfe „FUGE“	Bremen	5.900 €
Gebärendolmetscher für hörgeschädigte Kinder, Staatstheater Braunschweig	Braunschweiger Land	3.000 €
Anschaffung des Therapiegerätes Hypervibe, KöKi, Verein für körperbehinderte Kinder	Braunschweig	2.500 €
Unterstützung behinderter Kinder, Verband alleinerziehender Mütter und Väter	Braunschweig	1.000 €
Außenanlagen Spielplatz, Kindergarten Weberhaus für Kinder mit und ohne Behinderungen	Hannover	2.500 €
Theater für Kinder mit Handcap, Figurentheater Fadenschein	Braunschweiger Land	6.000 €
Schwimmtraining für Kinder mit Behinderungen, DLRG Braunschweig	Braunschweig	2.600 €
Theater für Kinder mit Handicaps, Theater Anke Berger	Braunschweiger Land	1.500 €
Winterreise für traumatisierte Kinder, Charlottenburger Baumhaus	Berlin	1.000 €
		138.807 €
Frühe Hilfen		
Pilotprojekt Frühe Hilfen, Hochschule für angewandte Wissenschaften, HAWK	Hildesheim u. Göttingen	6.000 €
Schlaf gut, Baby, Familienhebammen Braunschweig	Braunschweig	6.000 €
Elternpraktikum mit Babysimulator, Sozialdienst katholischer Frauen	Braunschweig	5.000 €
		17.000 €
Gesundheitsvorsorge		
Aktionsjahr Sucht, Präventionsrat Braunschweig	Braunschweig	4.511 €
Naturtherapie, Pädagogisch-Psychologisches Therapiezentrum (PPTZ)	Braunschweiger Land	3.000 €
Inklusive Bewegungs- und Gesundheitsangebote-Beweg dich fit, Martinsclub Bremen	Bremen	4.000 €
Ernährungsberatung und Bewegung, Grundschule Bebelhof	Braunschweig	1.000 €
Jugendbuchwoche: Leseförderung für Kinder mit Handicap, Braunschweiger Jugendbuchwoche	Braunschweig	900 €
Leben lebenswert gestalten - Theater für Kinder mit Handicaps, Figurentheater Fadenschein	Braunschweig	9.500 €
Unterstützung von Geschwisterkindern, Netzwerk für die Versorgung schwerkranker Kinder	Braunschweig	9.000 €
Neue Spielgeräte, Rehaklinik Waldfrieden für Mutter und Kind	Buckow	4.000 €
Kletterfreizeit für Kinder aus belasteten Familien, Verein aktiv erleben	Hannover	1.500 €
Aktionsjahr 2015 Medien, Braunschweiger Präventionsrat	Braunschweig	5.262 €
		42.673 €
Schwerkranke Kinder		
Ausstattung des Bewegungsbades, Kinderhospiz Löwenherz	Norddeutschland	23.247 €
Sichere Arzneimittel für Kinder, Pharmhuman Stiftung	Braunschweig und Hannover	2.800 €
deutschlandweite Studie Kinderhospiz, Universität Koblenz	Deutschland	20.000 €
deutschlandweite Studie Kinderhospiz/ Fortsetzung, Universität Koblenz	Deutschland	5.000 €
Feriencamp für organtransplantierte Kinder, Transplant Kids	Norddeutschland	2.560 €
Arzneimittel-Studie bei Kindern, die ambulant betreut werden, Pharmhuman Stiftung	Braunschweig	2.800 €
Studie: Sichere Arzneimittel für Kinder, Pharmhuman Stiftung	Braunschweig	2.800 €
Ausstattung Aegidiushaus für schwerstkranke Kinder, Stiftung Hannoversche Kinderheilstalt	Niedersachsen	8.508 €
Unterstützung von Familien mit chronisch kranken Kindern, Familienhilfe Freeda, Projekt „Wild und essbar“	Berlin	6.000 €
Ferienfreizeit mit professioneller Betreuung rund um die Uhr, Verein Intensivkinder Zuhause	Norddeutschland	3.000 €
Anschaffung einer Duschliege für schwerstkranke Kinder, Pfeifersche Stiftungen	Magdeburg	3.500 €
		80.215 €
	Gesamt Braunschweig	407.226 €

Die Kroschke Kinderstiftung 2013-2015 in Zahlen

Buchführung

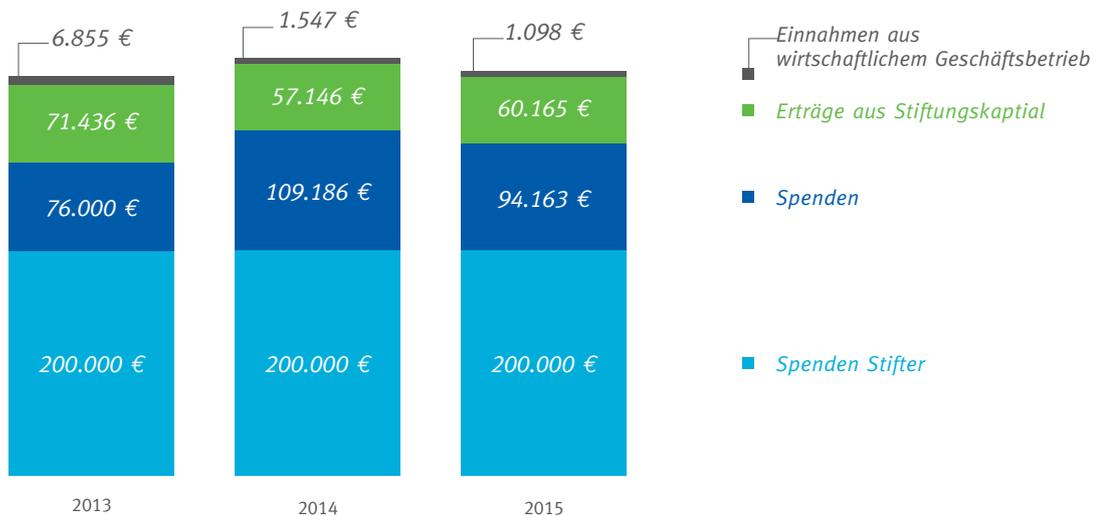
Die Rechnungslegung der Kroschke Kinderstiftung erfolgt nach den Maßgaben der Bilanzierung. Bei der Mittelverwendung orientiert sich der Vorstand an dem jährlich aufgestellten Wirtschaftsplan.

Einnahmen

Basis der Stiftungsarbeit sind die Unternehmensspenden der Stifter Klaus Kroschke und Christoph Kroschke in Höhe von insgesamt 200.000 Euro pro Jahr. Dazu kommen weitere Spenden von Privatleuten und Unternehmen sowie Erträge aus dem Stiftungskapital. Zu den Einnahmen aus dem wirtschaftlichen Betrieb zählt vor allem der Verkauf von Stiftungsartikeln.

Einnahmen 2013-2015

	Spenden	Spenden Stifter	Erträge aus Stiftungskapital	Einnahmen aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb
2013	76.000 €	200.000 €	71.436 €	6.855 €
2014	109.186 €	200.000 €	57.146 €	1.547 €
2015	94.163 €	200.000 €	60.165 €	1.098 €



Ausgaben

Auf der Ausgabenseite sind vor allem die Projektaufwendungen. Dieser Posten war im Jahr 2013 erhöht, da die Stiftung ihre Rücklage für Kinderschutz aufgelöst hatte. Die Ausgaben für Verwaltung setzen sich zusammen aus der Bezahlung von Personal, Werbung (hier vor allem der Internetauftritt), Kosten für Weiterbildung, IT-Gebühren, Reisekosten und Versicherungen. Im Zeitraum 2013 bis 2015 wurde die Kommunikation der Stiftung modernisiert. Deshalb liegen die Verwaltungsausgaben in diesem Zeitraum mit ca. 18 Prozent etwas höher als angestrebt.

Anträge und Förderung

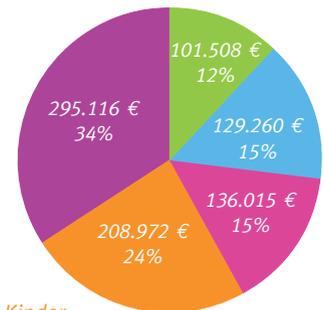
Die Stiftung erhielt in den drei Jahren von 2013 bis 2015 fast 450 schriftliche Anfragen, dazu wurden viele Telefonate geführt. 182 Initiativen oder Privatpersonen bekamen eine schriftliche Absage, da sie nicht im

Fördergebiet aktiv sind oder ihr Vorhaben nicht mit den Leitlinien der Kinderstiftung vereinbar ist.

Insgesamt wurden in den Jahren 2013 bis 2015 Fördermittel für 165 Projekte gezahlt. Darunter waren kleine Anfragen (Fachtagung) oder größere Projekte (Aufklärungsfilm für junge Eltern).

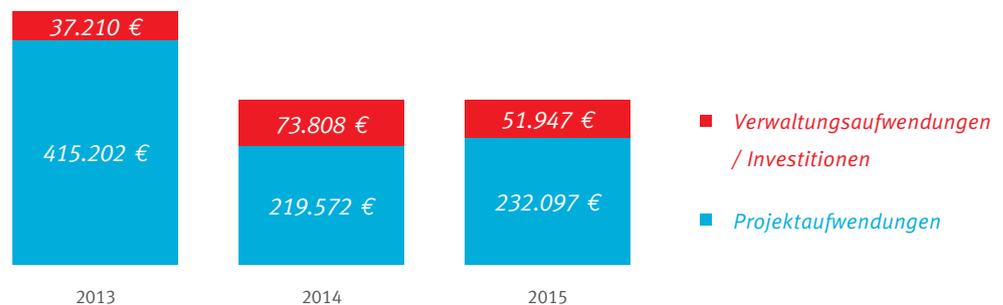
Ausgezahlte Fördermittel 2013-2015 nach Schwerpunkten

- Gesundheitsvorsorge
- Frühe Hilfen
- Schwerstkranke Kinder
- Chronisch kranke u. behinderte Kinder
- Kinder in belasteten Lebenslagen



Ausgaben 2013-2015

	Projektaufwendungen	Verwaltungsaufwendungen / Investitionen
2013	415.202 €	37.210 €
2014	219.572 €	73.808 €
2015	232.097 €	51.947 €



Helpen Sie mit!

Spendenkonto: Volksbank eG BraWo
IBAN DE90 2699 1066 6153 8280 00



Kroschkestraße 1
38112 Braunschweig
Tel +49(0)531-318-490

info@kinderstiftung.de

Ladestraße 1
22926 Ahrensburg
Tel +49(0)4102-804-101

www.kinderstiftung.de